

Open Educational Resources: Chancen und Herausforderungen im im Hochschulbereich

Sabine Stummeyer
„Open Up!“ Webinar-Reihe der Hochschule der Medien
24. November 2020

Herzliche willkommen zu meinem Vortrag

Open Educational Resources: Chancen und Herausforderung im Hochschulbereich.

Ich danke Prof. Hennies von der HdM ganz herzlich für seine Einladung und freue mich, Ihnen heute im Rahmen Ihrer Webinar-Reihe „Open Up!“ das Thema Open Educational Resources vorstellen zu dürfen.

Das Thema OER ist noch immer mit vielen Fragen verbunden

Zunächst: Was sind OER überhaupt

Welche Chancen und Herausforderungen bieten sich dem Hochschulbereich durch den Einsatz von OER?

Welchen Beitrag können Bibliothekare und Bibliotheken leisten, wenn es um die Verbreitung von Open Educational Resources, kurz OER, geht?

Wie können sie ihr Know-How einbringen und welche Serviceangebote könnten sie machen?

Und was ergibt sich daraus ggf. für Sie als Studierende im Bereich Informationsmanagement?

Inhalt



- Was sind Open Educational Resources (OER)?
- Wie können OER der Lehr- und Lernverhalten verändern?
- Wie kann man OER im Rahmen der Lehre einsetzen?
- Werden OER damit zu einer neuen Aufgabe für Bibliotheken?
- Welche Aufgaben können auf Bibliotheken durch OER zu kommen?
- Ihre Fragen

Hier ein kurzer Überblick, was Sie heute erwartet.

- Was sind Open Educational Resources (OER)?
- Wie können OER der Lehr- und Lernverhalten verändern?
- Wie kann man OER im Rahmen der Lehre einsetzen?
- Werden OER damit zu einer neuen Aufgabe für Bibliotheken?
- Welche Aufgaben können auf Bibliotheken durch OER zu kommen?
- Ihre Fragen

Zu meiner Person



- Assistentin an wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Niedersachsen
- Langjähriges ehrenamtliches Engagement in BIB, BID, BII und IFLA
BIB-Exchange-Programm
- WS2013 – SS2017 berufsbegleitendes Studium „Informationsmanagement“,
Hochschule Hannover ☺
- 2017/5 BA zum Thema „OER als neue Aufgabe für Wissenschaftliche
Bibliotheken“... seitdem verschiedene Vorträge und Veröffentlichungen
- 2019/10 – 2020/9 Projekt „OER-Portal Niedersachsen“
- 2020/10 – TIB Team Lesesäle Conti-Campus

Seite 3

Ich habe meine Ausbildung 1985 an der Technischen Informationsbibliothek und
Universitätsbibliothek Hannover begonnen

Nach einem Abstecher in die Bibliothek des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach, seit 2000
wieder an der TIB

Daneben ehrenamtliches Engagement national im BIB und seinen Vorläuferverbänden

BIB - Berufsverband Information Bibliothek / BID – Bibliothek und Information Deutschland/ BII –
Bibliothek und Information International – Kommission von BID

International

IFLA – International Federation of Library Associations and Institutions / IFLA-Nationalkomitee –
koordiniert die deutsche IFLA Arbeit – Koordinierung des Bewerbungsverfahrens für die IFLA-
Sektionen, Bekanntmachung von IFLA Publikationen und Verlautbarungen durch Koordination von
Übersetzungen in die deutsche Sprache

Im WS2013 – SS2017 Aufnahme berufsbegleitendes Studium „Informationsmanagement, BA“, an der
Hochschule Hannover

Abschluss 2017/5, BA zum Thema „OER als neue Aufgabe für wissenschaftliche Bibliotheken“

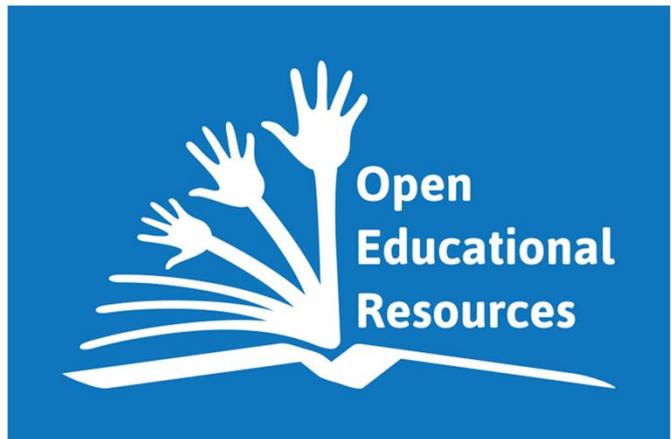
2019/10 – 2020/9, Aufbau Projekt OER-Portal Niedersachsen / Aufgaben: Entwicklung
Metadatenschema, OER-Support-Team (zu allen Fragen rund um das Portal), Community Building

2020/10 – TIB Team Lesesäle Conti Campus

Was Sind Open Educational Resources - OER?



Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz stehen. Eine solche Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Dabei bestimmen die Urheber selbst, welche Nutzungsrechte sie einräumen und welche Rechte sie sich vorbehalten



Quelle: <https://www.unesco.de/bildung/open-educational-resources>

Quelle: Das OER Global Logo von 2012 Jonathas Mello www.jonathasmello.com steht unter der Lizenz Creative Commons Attribution 3.0 Unported (CC BY 3.0) via [UNESCO](http://www.unesco.org).

Seite 4

Was sind aber nun eigentlich Open Educational Resources oder kurz OER?

UNESCO

Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz stehen. Eine solche Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Dabei bestimmen die Urheber selbst, welche Nutzungsrechte sie einräumen und welche Rechte sie sich vorbehalten

Quelle: <https://www.unesco.de/bildung/open-educational-resources>

OER verfügen über das Potenzial, Bildungsqualität zu verbessern sowie den Dialog, die Verbreitung von Wissen und den Aufbau von Kapazitäten zu fördern. Damit leisten OER einen direkten Beitrag zur Umsetzung der Bildungsagenda 2030 – auf die wir im Verlauf noch ausführlicher zu sprechen kommen

Hewlett Foundation

OER are teaching, learning, and research resources that reside in the public domain or have been released under an intellectual property license that permits their free use or re-purposing by others. Open educational resources include full courses, course materials, modules, textbooks, streaming videos, tests, software, and any other tools, materials, or techniques used to support access to knowledge.

Quelle: Atkins, Seely Brown, Hammond. 2007, S. 4

Europäische Kommission: „Lernressourcen, die frei und kostenlos genutzt, an die jeweiligen Bedürfnisse des Lernenden angepasst und weiterverbreitet werden können.“

Europäische Kommission: Opening up Education. 2013 (COM/2013/0654), S. 3, <http://www.ipex.eu/IPEX-LWEB/dossier/document/COM20130654.do>

2. Entstehung und Entwicklung von OER



2002 UNESCO

2003 MIT
OpenCourseWare

2007
Cape Town Open
Education Declaration

2012 Pariser OER-
Erklärung



Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Österreichische_UNESCO-Kommission

2012-14 Deutsche
Whitepaper zu OER

2015 Bündnis Freie
Bildung, Positionspapier

2016 Förderrichtlinie des
BMBF zu OER

2017 „2. OER-
Kongress“ Ljubljana

2019 UNESCO
Erklärung zu OER

Seite 5

Erstmals erwähnt wurden OER 2002, in der Abschlusserklärung des Forum on the Impact of OpenCourseWare for Higher Education in Developing Countries. Die Teilnehmer erklärten „**their satisfaction and their wish to develop together a universal educational resource available for the whole of humanity, to be referred to henceforth as Open Educational Resources.**“

2003 MIT OpenCourseWare | Free Online Course Materials www.ocw.mit.edu

2007 Veröffentlichung der Cape Town Open Education Deklaration

2012 Veröffentlichung der Pariser OER-Erklärung

2012-14 Veröffentlichung der deutschen Whitepaper zu OER

- Open Educational Resources (OER) für Schulen in Deutschland (2014)
- Open Educational Resources (OER) an Hochschulen in Deutschland (2015)
<https://open-educational-resources.de/materialien/oer-whitepaper/>

2015 Veröffentlicht das Bündnis Freie Bildung und fordert darin bereits eine

Standardfreigabe öffentlich finanzierter Inhalte: Was mit öffentlichen Mitteln finanziert wird, soll frei nutzbar sein. So sollen Bildungsmaterialien, die aus öffentlichen Mitteln (ko-)finanziert werden, standardmäßig als Open Educational Resources (OER) freigegeben sowie in offenen Formaten bereitgestellt werden, um so auch für Dritte nutzbar zu sein. <https://buendnis-freie-bildung.de/wp-content/uploads/2018/09/Buendnis-Freie-Bildung-Positionspapier-2018.pdf>

2016 Förderrichtlinie des BMBF zu OER → Förderung von 24 Projekten, u.a. OERInfo

Quelle: <https://open-educational-resources.de/ueber-oerinfo/oerinfo-programm-gefoerderte-projekte/>

2016 Förderlinie „OERInfo“, BMBF

Fördert 24 Projekte, u.a.

- „Mainstreaming OER – Kompetenzentwicklung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung“
- „openUP – Lehrende für OER gewinnen“
- „OERsax: Etablierung von Open Educational Resources an sächsischen Hochschulen Universität

Quelle: <https://open-educational-resources.de/ueber-oerinfo/oerinfo-programm-gefoerderte-projekte/>

2017 „2. OER-Kongress“ Ljubljana / 2019, November aktualisierte UNESCO Erklärung zu OER

2020, Oktober OER-Strategie. Bündnis Freie Bildung → Erinnerung an die Bundesregierung Ihr Versprechen aus dem Koalitionsvertrag nach einer bundesweiten OER-Strategie einzulösen

Soziale Komponente von OER

- Erleichterter Zugang zu Wissen für Entwicklungsländer durch Nachnutzung vorhandener Bildungsmaterialien
- Nutzung mobiler Endgeräte – unabhängig von der Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen und festen Zeiten zum Lernen
- Teilhabe an Bildung unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, politischen Ansichten und den damit verbundenen Nachteilen
- Forderung der UNESCO an ihre Mitgliedstaaten:
„... den Zugang zu - sowohl formaler als auch non-formaler - Bildung auf allen Ebenen auszuweiten mit der Perspektive lebenslangen Lernens, und damit zu sozialer Inklusion [und] Geschlechtergerechtigkeit bei[zu]tragen.“
- **Technische Voraussetzung:** Nutzung offener Standards zum Datenaustausch

Quelle: https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000246687_ger

Die soziale Komponente von OER geht zurück auf das schon erwähnte **UNESCO Forum on the Impact of OpenCourseWare for Higher Education in Developing Countries, 2002, in Paris**

Dort trafen sich die Vertreter von 17 internationalen Organisationen und Nicht-Regierungsorganisationen auf Einladung der UNESCO und der William and Flora Hewlett Foundation – einer der größten Förderer von OER. Ihr Anliegen war

Zugang zu Bildung und Wissen in Entwicklungsländern und die Nachnutzung vorhandener Bildungsmaterialien zu ermöglichen

Nutzung mobiler Endgeräte für Bildungszwecke – durch die steigende Verbreitung von Handys ist der Zugang zu Bildung nun auch in entlegenen Gebieten der Erde möglich -

Und die Teilhabe an Bildung unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, politischen Ansichten und den damit verbundenen Nachteilen – auch heute noch eine aktuelle Forderung!

Die digitale Verfügbarkeit von OER führt zudem zu einer zeit- und ortsunabhängigen Nutzungsmöglichkeit.

2012 fordert die UNESCO dann ihre Mitgliedstaaten in der Pariser Erklärung dazu auf...

„... den Zugang zu - sowohl formaler als auch non-formaler - Bildung auf allen Ebenen auszuweiten mit der Perspektive lebenslangen Lernens, und damit zu sozialer Inklusion [und] Geschlechtergerechtigkeit bei[zu]tragen.“

Wichtige Voraussetzung: Nutzung offener Standards für die Erstellung von OER für den späteren Datenaustausch

Die 5V-Freiheiten für Offenheit



Quelle: <https://open-educational-resources.de/5rs-auf-deutsch/>

Seite 7

Was kann ich denn jetzt eigentlich mit OER machen?

Der Begriff „open content“ beschreibt jegliches Werk im urheberrechtlichen Sinne, das so lizenziert ist, dass allen Nutzern kostenfrei und auf Dauer die folgenden 5V-Rechte eingeräumt werden:

Verwahren/Vervielfältigen – das Recht, Kopien des Inhalts anzufertigen, zu besitzen und zu kontrollieren (z.B. Download, Speicherung und Vervielfältigung)

Verwenden – das Recht, den Inhalt in unterschiedlichen Zusammenhängen einzusetzen (z.B. im Klassenraum, in einer Lerngruppe, auf einer Website, in einem Video)

Verarbeiten – das Recht, den Inhalt zu bearbeiten, anzupassen, zu verändern oder umzugestalten (z.B. einen Inhalt in eine andere Sprache zu übersetzen)

Vermischen – das Recht, einen Inhalt im Original oder in einer Bearbeitung mit anderen offenen Inhalten zu verbinden und aus ihnen etwas Neues zu schaffen (z.B. beim Einbauen von Bildern und Musik in ein Video)

Verbreiten – das Recht, Kopien eines Inhalts mit Anderen zu teilen, im Original oder in eigenen Überarbeitungen (z.B. einem Freund eine Kopie zu geben oder online zu veröffentlichen)

Wichtig! Der Lizenzgeber kann diese Freiheiten nicht widerrufen solange Sie sich an die Lizenzbedingungen halten.

6. Creative Commons Lizenzen

	CC-BY Namensnennung 3.0 de
	CC-BY SA Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 de
	CC-BY ND Namensnennung – Keine Bearbeitung 3.0 de
	CC-BY NC Namensnennung – Nicht kommerziell 3.0 de
	CC-BY NC SA – Namensnennung – Nicht kommerziell – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 de
	CC-BY NC ND Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitung 3.0 de

Quelle: <https://creativecommons.org/licenses/>

Seite 8

Das alles funktioniert nur durch die Vergabe einer offenen Lizenz, im Fall von OER sind die Creative Commons Lizenzen, die am weitesten verbreiteten

Angepasst an das an das deutsche Urheberrecht 3.0

Informationen zu 4.0 international auf Deutsch

<https://irights.info/artikel/creative-commons-4-0-deutsche-uebersetzungen-veroeffentlicht/28367>

Wichtig! Die in der Lizenz 4.0 enthaltene Haftungsbeschränkungsklausel ist nach deutschem Recht unwirksam. Das bedeutet, dass der Lizenzgeber sich nicht darauf verlassen kann, dass jegliche Haftung nach deutschem Recht ausgeschlossen ist. Auf den ersten Blick mag dieses trivial erscheinen, allerdings kann man nur schwer abschätzen, wie zukünftige Nutzungen sich darstellen.

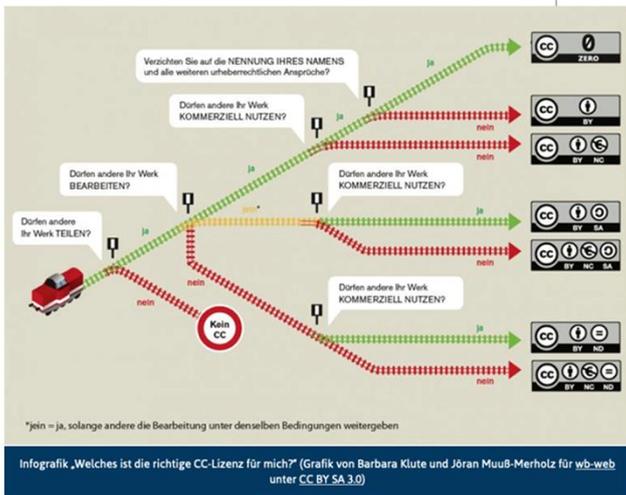
In ihrem, inhaltlichen rechtlichen Geltungsbereich unterscheiden sich die Versionen nicht voneinander. Auch die vermeintlich „ältere“ 3.0-Version hat weiterhin Internationale Gültigkeit. Einen Nachteil bei der Verwendung der Vorgängerversion würde also nicht bestehen, dafür hat man dort weiterhin Sicherheit bei der Haftungsbeschränkung.

CC BY SA - Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland (CC BY-SA 3.0 DE). Sie dürfen:

Teilen — das Material in jedwedem Format oder Medium vervielfältigen und weiterverbreiten

Bearbeiten — das Material remixen, verändern und darauf aufbauen und zwar für beliebige Zwecke, sogar kommerziell.

Hilfe bei der Lizenzwahl



Quelle: <https://open-educational-resources.de/cc-lizenz-infografik/>



Lizenzeigenschaften

Ihre Auswahl in diesem Panel wird die anderen Panels auf dieser Seite ebenfalls aktualisieren.

Erlauben, dass Bearbeitungen Ihres Werkes geteilt werden?

Ja Nein Ja, solange andere unter denselben Bedingungen weitergeben

Kommerzielle Nutzungen Ihres Werkes erlauben?

Ja Nein

Ausgewählte Lizenz
Namensnennung 4.0 International



Quelle: <https://creativecommons.org/choose/?lang=de>

Creative Commons Mixer

Input

List of all selected licenses in your composed work.



Will it blend?

Output

List of all allowed licenses for the composed work.

Select on the left all the CC licenses you use combined in your work.

Then hit the "Will it Blend?"-Button and see all the possible licenses you can publish your remix.

This is no legal advice. It's a prototype of a 1day hackathon. We invite everyone to develop this prototype together with us into a service the community can rely on for the future. info@edu-sharing.net

ccmixer API v0.1

Example Call:

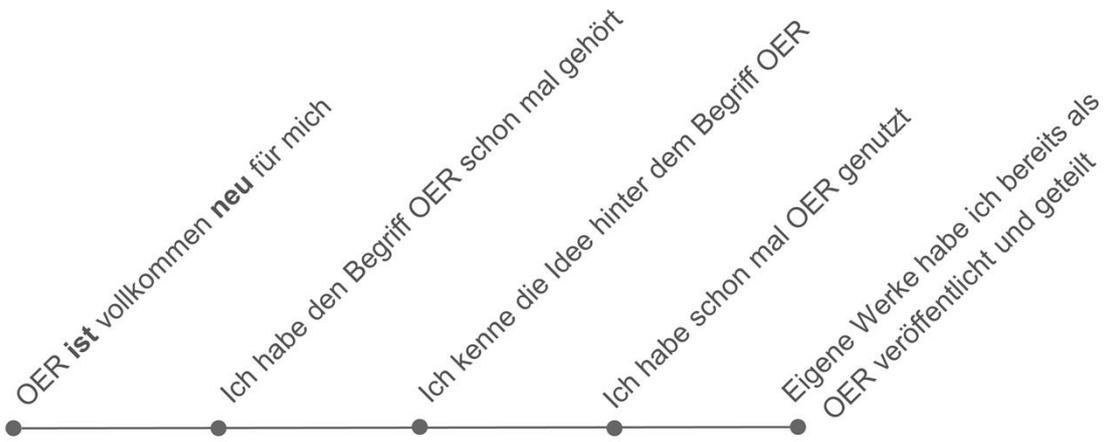
`http://HOST:PORT/mixer?in=cc-0&in=cc-by-sa`

Example Result:

Seite 9

Orientierung und Hilfe bei der Lizenzwahl bieten auch diverse Lizenzgeneratoren, die man im Internet finden kann. Entweder folgt man über „OERInfo“ unter „Welches ist die richtige Lizenz für mich?“ einem Zug oder man beantwortet bei CreativeCommons.org Fragen, an deren Ende dann die Lizenz angezeigt wird, die zu den eigenen Antworten passt. Ähnlich funktioniert auch der Creative Commons Mixer. Teilweise wird automatisch ein html-Schnipsel zur Einbettung in eine Webseite mit angeboten.

Ihre Erfahrungen mit OER?



Herausforderungen und Vorteile beim Einsatz von OER



Herausforderungen für Hochschullehrende

- Steigende Studierendenzahlen
- Zunahme und erhöhte Nachfrage nach digitalen Inhalten
- Höherer Bedarf an freiverfügbarem Material
- Veränderte Lehr- und Lernprozesse
- Paradigmenwechsel: Von der Verbesserung der Materialqualität, zur Verbesserung der Lehrqualität
- Internationalisierung der Studien- und Lehrinhalte

Bedenken beim Einsatz von OER

- Rechtliche Bedingungen
- Aufwand bei der Ersterstellung höher
- Wert von OER noch zu unbekannt
- Offene Fragen bei der Qualitätssicherung
- Frage des Kontrollverlustes bei Veröffentlichung als OER

Vorteile des Einsatzes von OER

- Verbesserung der Lehre durch die „Kultur des Teilens“
- Zeitersparnis durch Nachnutzung von Lehrmaterialien
- Kosteneinsparung bei der Beschaffung von Lehrmaterial
- Sichtbarmachung der eigenen Forschung und Lehre
- Eindeutige rechtliche Klarheit durch Lizenzvergabe
- Vereinfachte Publikationsprozesse durch Abbau urheberrechtlicher Hürden
- Reputationsgewinn

Seite 11

Mit der Nutzung von OER durch Hochschullehrende sind zunächst einige Herausforderungen verbunden. Aber auch Bedenken und Erwartungen werden mit ihnen verknüpft.

Welche Herausforderungen ergeben sich für Hochschullehrende?

- Hochschullehrende sehen sich mit ständig steigenden Studierendenzahlen und somit höheren Studierendenzahlen in den Vorlesungen konfrontiert
- Sie stellen eine erhöhte Nachfrage nach digitalen Inhalten sowie einen höheren Bedarf an freiverfügbarem und wiederverwendbarem Material fest → Digitale Semester!
- Eine aktivere und stärkere Einbeziehung der Lernenden in die Lernprozesse, bspw. durch neue Lehrkonzepte wie Flipped Classroom, verändert die Lehre
- Es findet ein Paradigmenwechsel statt: von der Verbesserung der Materialqualität hin zur Verbesserung der Lehrqualität
- Zunehmende Internationalisierung der Studien- und Lehrinhalte

Welche Bedenken verbinden sich gleichzeitig mit dem Einsatz von OER in der Hochschullehre?

- Die rechtlichen Bedingungen für das Bereitstellen von digitalen Inhalten sind meist unbekannt
- Der Aufwand bei Ersterstellung wird als zu hoch angesehen
- Der Wert von OER durch rechtssichere Nachnutzung ist noch zu unbekannt
- Es gibt offene Fragen bei der Qualitätssicherung von OER
- Ein weiterer wichtiger Aspekt wird in der Frage des Kontrollverlustes gesehen, wenn man sein Material als OER veröffentlicht

Welche Vorteile bietet der Einsatz von OER in der Hochschullehre?

- Die noch ungewohnte „Kultur des Teilens“ führt zu einer Verbesserung der Lehre
- Die Nachnutzung von bereits existierenden OER ermöglicht eine Zeitersparnis bei der Erstellung von Lehrmaterialien, durch die dann mehr Zeit für Forschung und Lehre zur Verfügung steht
- Durch die Nachnutzung kann sich eine Kosteneinsparung bei der Beschaffung von Lehrmaterial ergeben
- Die eigene Forschung und Lehre wird deutlich sichtbarer
- Durch die Lizenzvergabe ergibt sich eine eindeutige rechtliche Klarheit sowohl für den Rechteinhaber, als für auch den, der die Inhalte nachnutzt
- Der Abbau urheberrechtlicher Hürden führt zu vereinfachten Publikationsprozessen
- Damit einhergehend ist ein Reputationsgewinn für die Lehrenden und die Hochschule verbunden

Empfehlungen der UNESCO zu OER

- „... erkennend, dass beim Aufbau inklusiver Wissensgesellschaften Open Educational Resources (OER) hochwertiger Bildung, die chancengerecht, inklusiv, offen und partizipativ ist, sowie **der Lehrfreiheit und beruflichen Autonomie von Lehrkräften förderlich sein können**, indem sie den Umfang der verfügbaren Lehr- und Lernmaterialien erweitern
- „... kann die sachgerechte Nutzung von OER in Kombination mit angemessenen pädagogischen Methoden, gut konzipierten Lerneinheiten und einer Vielfalt an Lernaktivitäten ein breiteres Spektrum an innovativen pädagogischen Optionen bieten und dadurch sowohl **Lehrende als auch Lernende dazu anhalten, sich als Mitglieder vielfältiger und inklusiver Wissensgesellschaften aktiver an Bildungsprozessen zu beteiligen** und selbst Inhalte zu erstellen“.
- Stärkung des Bewusstseins bei relevanten Akteuren und deren Gemeinschaften, wie OER den **Zugang zu Bildungs- und Forschungsressourcen steigern, Lernergebnisse verbessern, die Effektivität öffentlicher Investitionen maximieren und Lehrende und Lernende befähigen können, zu Mitgestaltern von Wissen zu werden**

https://www.unesco.de/sites/default/files/2020-05/2019_Empfehlung%20Open%20Educational%20Resources.pdf

Seite 12

Warum sollte man sich in der Hochschullehre mit dem Thema OER beschäftigen?

In Ihrer Erklärung anlässlich der 40. Generalversammlung, November 2019, in Paris unterstützt die UNESCO ausdrücklich den Einsatz von OER in der Hochschullehre. Und stellt deren Mehrwerte heraus.

Sie verweist auf den Beitrag zum Aufbau inklusiver Wissensgesellschaften und auf die Freiheit von Forschung und Lehre und betont aber gleichzeitig, den Mehrwert, den OER für den Hochschulbereich bieten in dem sie die Vielfalt von Lehr-Lernmaterialien verweist und führt dazu aus:

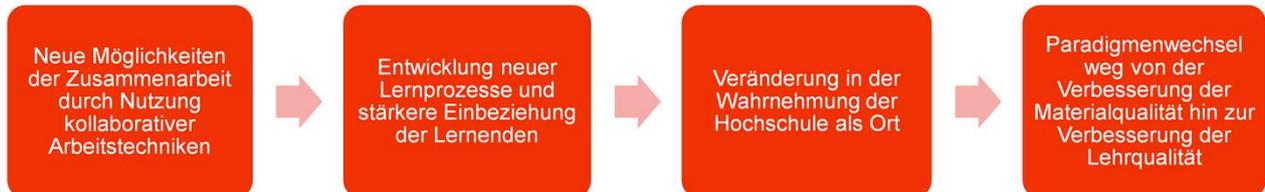
„... erkennend, dass beim Aufbau inklusiver Wissensgesellschaften Open Educational Resources (OER) hochwertige Bildung, die chancengerecht, inklusiv, offen und partizipativ ist, sowie der Lehrfreiheit und beruflichen Autonomie von Lehrkräften förderlich sein können, indem sie den Umfang der verfügbaren Lehr- und Lernmaterialien erweitern.

Zudem verbindet sie mit der Nutzung von OER die didaktischen Konzepte, die diesen im Bereich der Hochschulen zu Grunde liegen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten sich durch die Herstellung eigener OER aktiv an Bildungsprozessen zu beteiligen uns so an einer vielfältigen und inklusiven Wissensgesellschaft bei zu tragen

Sie sieht hier Handlungsfelder auch für die Verantwortlichen im Bildungsbereich und mahnt hier auch eine Stärkung des Bewusstseins der Verantwortlichen und deren Gemeinschaften an, wenn sie darauf hinweist, wie OER die Effektivität öffentlicher Investitionen maximieren und Lehrende und Lernende dazu befähigen können, zu Mitgestaltern von Wissen zu werden.

https://www.unesco.de/sites/default/files/2020-05/2019_Empfehlung%20Open%20Educational%20Resources.pdf

Veränderungen im Lehr-Lernverhalten



Seite 13

Eng verbunden mit OER ist die Anwendung kollaborativer Arbeitstechniken, die neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit für Studierende und Lehrende beim Lehren und Lernen bieten.

Dabei werden Lernprozesse entwickelt, „die die Publikation sowie die darauf aufbauende Diskussion von Erkenntnissen als spezielles didaktisches Element begreifen und nutzen“. Studierende können so ihre ganz eigenen Lernpfade beschreiten. Vgl. Deimann u.a. (2015), S. 34.

Dies kann zu einer aktiveren und stärkeren Einbeziehung der Lernenden in die Lehrprozesse führen und zu einer Veränderung in der Wahrnehmung der Hochschule als Ort, an dem Inhalte vermittelt werden und hin zu einem Ort, an dem Wissen kollektiv konstruiert wird. Vgl. Deimann u.a. (2015), S. 34 nach Robertson (2010), S. 2-3.

Damit einhergehend findet ein Paradigmenwechsel weg von der Verbesserung der Materialqualität hin zur Verbesserung der Lehrqualität statt.

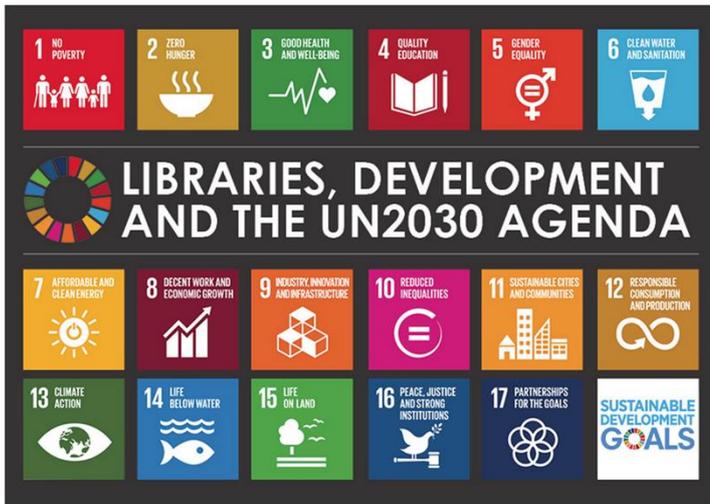
Vgl. Deimann u.a. (2015), S. 34 nach Robertson (2010), S. 2-3.



Durch die Nutzung von OER im Hochschulbereich bieten sich unterschiedliche Vorteile

- Die Nutzung unterschiedlicher, kollaborativer Werkzeuge fördert Fähigkeiten der Studierenden
- Die Bereitstellung und Nachnutzung von OER über Portale fördert die Vielfalt von Lehr-Lernmaterialien in der Lehre
- Die Kultur des Teilens (Sharing-Kultur) kann zu einem Kulturwandel unter Studierenden und Lehrenden beitragen und somit in der Hochschullehre beitragen

Libraries, Development and the UN2030 Agenda



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und die Möglichkeit des lebenslangen Lernens für alle fördern



Quelle: <https://www.ifla.org/libraries-development>
Quelle: <https://www.ifla.org/publications/node/10546>

Wir handeln nach dem **Grundsatz der Offenheit (Openness)**, wie er sich u.a. in Open Access, Open Source, **Open Educational Resources** und Open License konkretisiert, um einen **bestmöglichen Zugang zu Informationen zu ermöglichen** und die Prinzipien der Partizipation und Kollaboration zu verwirklichen

Quelle: bideutschland.de/download/file/allgemein/EthikundInformation.pdf Seite 15

Bleibt noch die Frage: Was haben Bibliotheken und BibliothekarInnen mit OER zu tun?

»Bibliotheken sind als breitenwirksame Kultur- und Bildungseinrichtungen relevante Akteure bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele der Bundesregierung sowie der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung.« So formuliert es der dbv in seinem »Bericht zur Lage der Bibliotheken 2018/2019«

Deutscher Bibliotheksverband (2018): Bericht zur Lage der Bibliotheken 2018/2019. www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen/bericht-zur-lage-der-bibliotheken.html

Ihr Kernauftrag, der Bevölkerung einen freien Zugang zu Informationen zu gewährleisten und zu vermitteln, ist eng mit den Agenda-Zielen verknüpft. Sie tragen aufgrund ihres Auftrags als Informations- und Wissensvermittler per se mit ihren Angeboten zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele bei. Hier

Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und die Möglichkeit des lebenslangen Lernens für alle fördern.

BID, unser Dachverband formuliert: Wir handeln nach dem Grundsatz der Offenheit (Openness) wie er sich u.a. in Open Access, Open Source, Open Educational Resources und Open License konkretisiert, um einen bestmöglichen Zugang zu Informationen zu ermöglichen und die Prinzipien der Partizipation und Kollaboration zu verwirklichen. **Also genau das, was wir tagtäglich in Bibliotheken tun! Die Agenda2030 ist also gar kein komplett neues Thema für Bibliotheken, eher ein Bewusstmachen, was ohnehin schon täglich passiert.**

Schwerpunkt: [„Nachhaltige Entwicklung – Die UN-Agenda 2030“](#). In: [BuB-Forum Bibliothek und Information 70 \(2018\) H.12, S. 682-707](#). Diverse Aufsätze beleuchten verschiedene Facetten der Rolle und Chance von Bibliotheken, bei der Zielerfüllung der Agenda 2030 mitzuwirken.



Müssen wir uns jetzt alle an ganz neue „Materialarten“ gewöhnen?

Ich habe Ihnen einmal eine Übersicht mitgebracht und wie Sie sehen, gibt eine große Bandbreite an Materialien, die als OER veröffentlicht werden können und die Materialarten werden Ihnen alle bekannt vorkommen!

Wichtiges Kriterium, DASS ein Material/Content eine OER ist:

OER ermöglichen Lernen

Sie sind mit einer freien/offenen Lizenz versehen

Und ermöglichen einen kostenlosen Zugang und eine kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverwendung der Materialien

Und „ganz offen“ bedeutet auch die Verwendung von Open Source Software für deren Erstellung. Daher * bei PDF's und Word, da diese Programme nicht wirklich offene Software Produkte sind, aber mit am weitesten Verbreitet sind.

Diese Abbildung ist ein gutes Beispiel für die Nachnutzung eines Materials. Sie stammt aus einem gemeinsamen Vortrag anlässlich des Open Access Tages 2019 („Der Moment, wenn ... Sie sich Ihren OA-Kurs nicht mehr selber ausdenken müssen“). Da sie mit einer offenen Lizenz „CC BY 4.0“ versehen wurde und die Namen der Contentgeber Clasen, Dobeleit, Stummeyer und Waldschmidt-Dietz genannt werden, kann ich sie unverändert weiternutzen.



Wo gibt es Handlungsfelder für Bibliotheken?

Wie können Bibliotheken Hochschulangehörige bei der Nutzung von OER am besten unterstützen? Und welche Handlungsfelder ergeben sich daraus?

Bibliotheken können Ihr Know-How einbringen bei

- der Akquise
- der Auffindbarkeit
- bei Erschließung und Qualitätssicherung
- Management
- rechtlichen Fragen
- der Publikation
- der Bestandserhaltung und bei
- Schulungen

Akquise von Open Educational Resources



Anpassung des Erwerbungsprofils der Bibliothek

Start

Vorlesungsmaterial | Fr. 23. Okt. 2015 | Alle Rechte vorbehalten | Verifiziert

1. Vorlesung (23.10.2015): Organisatorisches, Technisches Zeichnen

Weber, Christian

00: Organisatorisches - Studien-/Prüfungsleistung - Kurzeinführung: technische Darstellungslehre/Technisches Zeichnen - Einführung in das Skizzieren und Zeichnen (Sprache des Ingenieurs) Begriffsdefinition Zeichengeräte, Zeichengeräte Zeichenarten Maßstäbe Lineare Projektionen Grundprinzip zur Anordnung von Ansichten: Dreifachprojektion Isometrie, Dimetrie und weitere besondere Projektionen

Quelle: www.db-thueringen.de/receive/dbt_mods_00026700

Fragenpool Geometrie (157 Fragen)

ALLG. INFORMATIONEN

Titel
Fragenpool Geometrie (157 Fragen)

Datensatzname
1496851832_6326_ugl_15732.zip

Herausgeber/Anbieter
DBW Mannheim

BETEILIGTE

Mitarbeiter am Material

Autor
Mirna Bessard - Florian Rogge - Katja Dier

Mitarbeiter an Material

Computer System Engineering

HOME > COURSES > ELECTRICAL ENGINEERING AND COMPUTER SCIENCE > COMPUTER SYSTEM ENGINEERING

COURSE HOME

SYLLABUS

CALENDAR

INSTRUCTOR INSIGHTS

WEEK 1: OPERATING SYSTEMS I

WEEK 2: OPERATING SYSTEMS II

WEEK 3: OPERATING SYSTEMS III

WEEK 4: OPERATING SYSTEMS IV

WEEK 5: NETWORKING I

Other OCW Versions

Course Features

- Lecture notes
- Assignments, written (no examples)
- Resource index
- Projects and examples
- Instructor insights

Course Description

This class covers topics in the engineering of computer software and hardware systems. Topics include techniques for controlling complexity, strong modularity using client-server design, operating systems, performance, networks, naming, security and privacy, fault-tolerant systems, atomicity and coordination of concurrent activities, and recovery, impact of computer systems on society.

Quelle: <https://ocw.mit.edu/courses/electrical-engineering-and-computer-science/6-033-computer-system-engineering-spring-2018/>

Quelle: www.oerbw.de/education/components/render/ce77e979-d019-4b9d-aeaa-7b3c16f55bac

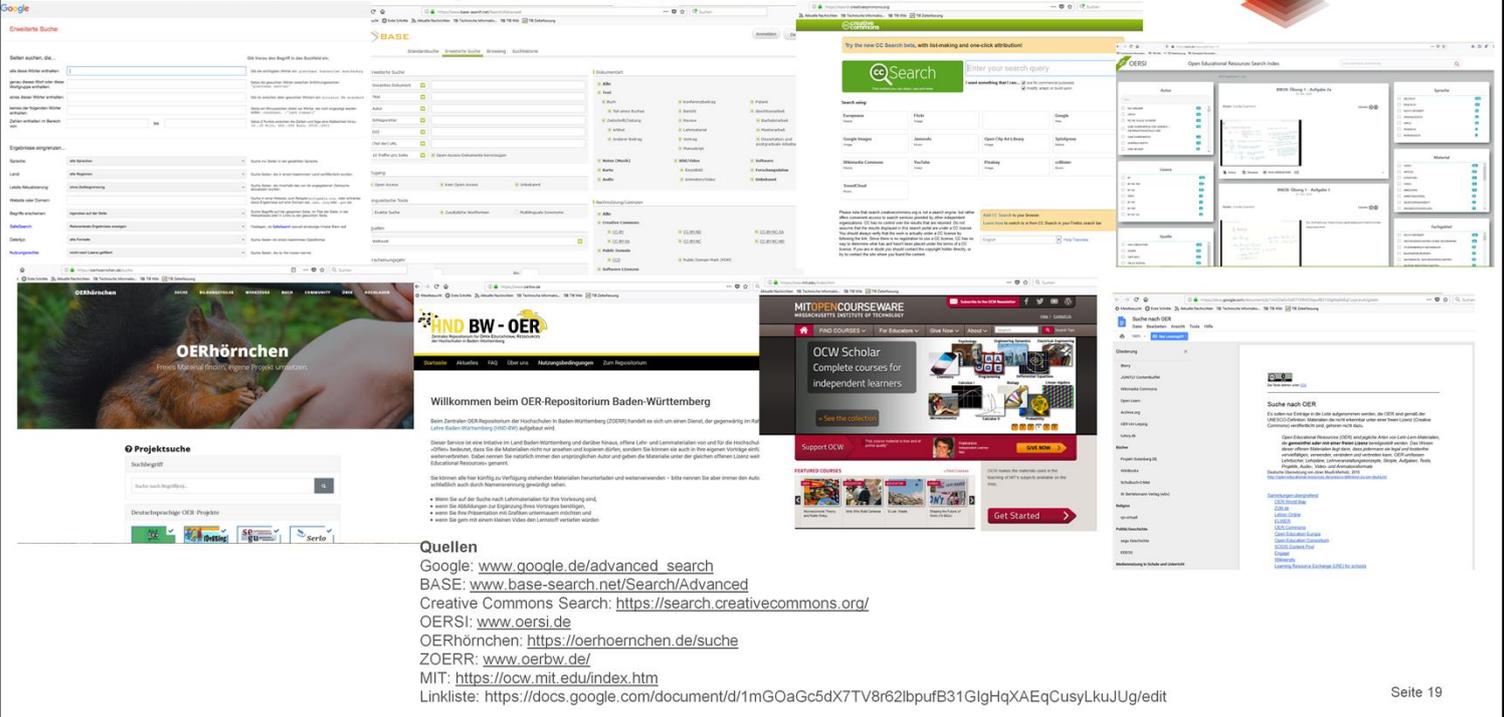
Akquise von OER

Die Akquise, also die Erwerbung von OER, stellen für Bibliotheken eine wichtige Aufgabe dar, erweitern sie doch damit Ihr Erwerbungsprofil um Materialien, die mit einer offenen/freien Lizenz nachnutzbar gemacht worden sind. Unabhängig davon, ob es sich um OER, die an der eigenen Einrichtung hergestellt wurden handelt oder aber auch um OER von anderen Einrichtungen, wenn diese in das Sammelspektrum der Bibliothek passen. Dies erfordert ggf. interne technische Anpassungen im Erwerbungsprofil der Bibliothek und ggf. auch neue Wege der Präsentation und späteren Erschließung, um diese für die Nutzer zugänglich zu machen.

Diese Beispiele stammen aus unterschiedlichen Quellen und stehen für die unterschiedlichen Formate, in denen OER erstellt werden können:

1. Mittschnitt einer Vorlesung der Friedrich-Schiller-Universität Jena, gefunden über BASE
2. Fragenpool zur Prüfungsvorbereitung im Bereich der Geometrie, gefunden über ZOERR
3. Frei zugänglicher Online-Kurs in „Computer System Engineering“, gefunden über MIT OpenCourseWare

Auffindbarkeit von Open Educational Resources



Quellen

- Google: www.google.de/advanced_search
- BASE: www.base-search.net/Search/Advanced
- Creative Commons Search: <https://search.creativecommons.org/>
- OERSI: www.oersi.de
- OERhörnchen: <https://oerhoerchen.de/suche>
- ZOERR: www.oerbw.de/
- MIT: <https://ocw.mit.edu/index.htm>
- Linkliste: <https://docs.google.com/document/d/1mG0aGc5dX7TV8r62lbpufB31GlgHqXAEqCusyLkuJUg/edit>

Auffindbarkeit von OER

Eine ganz wichtige Frage bei der Nutzung oder besser der Nachnutzung von OER: WO lassen sich OER finden?

Die Auffindbarkeit von OER gestaltet sich zur Zeit noch etwas umständlich. Zwar gibt es mehr Material, als man vielleicht annimmt, aber dessen Auffindbarkeit gestaltet sich durchaus nicht einfach. Einige Beispiele dazu.

Natürlich denkt man bei einer Suche automatisch an **Google**. Wie bei vielen Google-Suchen kann man natürlich auch Glück haben und auf einer der ersten Seiten etwas passendes finden. Aber es besteht auch die Gefahr, zu viel und nicht das richtige zu finden, wenn man die „normale“ Google-Suche nutzt. Hilfreicher ist hier die erweiterte Suche, die allerdings nicht wirklich gut zu finden ist. Sie bietet die Möglichkeit, die Suche über „Nutzungsrechte“, hinter denen sich die Creative Commons-Lizenzen verbergen, einzuschränken. Eine fächerspezifische Suche ist mit Google allerdings nicht möglich.

Eine andere Suchmöglichkeit bietet die „**Bielefeld Academic Search Engine, kurz BASE**“. BASE ist eine der weltweit größten wissenschaftlichen Suchmaschinen mit mehr als 120 Mio. Dokumenten aus über 6000 Quellen, u.a. auch dem Katalog der TIB. Etwa 60% der indexierten Materialien sind bereits als Open Access im Volltext zugänglich. Auch hier gibt es in der erweiterten Suche die Möglichkeit, diese über die Creative Commons Lizenzen oder auch über eine gezielte Suche nach Lehrmaterial einzuschränken.

Das **OERhörnchen** bietet die Möglichkeit, ausschließlich nach Lehr- und Lernmaterial, das als OER veröffentlicht wurde, zu recherchieren. Hier können auch eigene OER hochgeladen und für andere zur Verfügung gestellt werden.

Das ZOERR kennen Sie hier in Baden-Württemberg natürlich. Dahinter verbirgt sich das „Zentrale OER-Repository der Hochschulen in Baden-Württemberg“. An ihm sind 13 Universitäten, Hochschulen und Institute aus Baden-Württemberg beteiligt. Hier kann man sowohl nach OER für die eigene Nutzung suchen, als auch eigene OER hochladen lassen. Da sich das Repository erst seit Ende 2017 im Betrieb befindet, ist die vorhandene Datenmenge noch nicht sehr hoch.

Das letzte Beispiel stammt aus einer der größten Sammlungen an frei zugänglichen Lehr- und Lernmaterialien, dem **MITOpenCourseWare**. Hier finden sich zahlreiche frei zugängliche Kurse und Vorlesungsmitschnitte des MIT für jedermann frei zur Nachnutzung.

Eine hilfreiche Übersicht über die unterschiedlichen Recherchemöglichkeiten nach OER bietet die Linkliste „**Suche nach OER**“ Sie wurde als ein Google Doc durch die Betreiber des „bibooer“-Blogs ins Internet gestellt und kann fortlaufend um neue Einträge ergänzt werden. S. a. <https://docs.google.com/document/d/1mG0aGc5dX7TV8r62lbpufB31GlgHqXAEqCusyLkuJUg/edit>.

Ganz neu ist der „OERSI“, der Open Educational Research Index. Er basiert auf dem OERhörnchen und stellt eine Weiterentwicklung für den Hochschulbereich dar. Er führt verschiedene Anbieter offener Lehr-Lernmaterialien in einer Suche zusammen. Er wurde in Zusammenarbeit von TIB und hzb aufgebaut und ist zur Zeit in einer Betaversion abrufbar, die laufend weiter entwickelt wird. Würde man den OERSI in die vorhandenen Lernmanagementsysteme, wie moodle oder Stud.IP integrieren würde dies die Suche schon deutlich erleichtern.

OER-Portale in Deutschland



Willkommen beim OER-Repository Baden-Württemberg

Das Zentrale OER-Repository der Hochschulen in Baden-Württemberg (ZOERR) ist ein Service im Rahmen des Hochschulnetzwerks Digitalisierung in der Lehre Baden-Württemberg (HND-BW).

Mit diesem Dienst werden durch die UB Tübingen für Baden-Württemberg und darüber hinaus offene Lehr- und Lernmaterialien aus dem Hochschulbereich zur Verfügung gestellt. «Open» bedeutet, dass Sie die Materialien nicht nur ansehen und kopieren dürfen, sondern Sie können diese auch in Ihre eigenen Vorlesungen einfügen, Ihre Vorlesungen anpassen und sogar weiterverbreiten. Dabei nennen Sie natürlich immer den ursprünglichen Autor und geben die Materialien unter der gleichen offenen Lizenz weiter. Solche Lernmaterialien werden häufig «Open Educational Resources» genannt.

Ausschreibung „Digitale Lehr- und Lernmaterialien“
Die Dr. K. H. Eberle Stiftung lobt Mittel für Projekte für die Erarbeitung und Publikation digitaler Lehr-



Mit der Nutzung dieser Seite stimmen Sie den Nutzungsbedingungen und den Datenschutzbestimmungen zu.

Herzlich willkommen auf dem OER-Portal des Projekts "digLL - Digital gestütztes Lehren und Lernen in Hessen"!

Egal, ob Video, Podcast oder Seminar - hier finden Studierende und Lehrende das OER-Angebot der hessischen Hochschulen. OER steht für "Open Educational Resources". Damit werden Lehr- und Lernmaterialien bezeichnet, die eine freie Lizenz besitzen und daher von jeder Nutzerin und jedem Nutzer weiterverwendet und bei Bedarf verändert werden können. Das digLL-Webportal ist kostenfrei, ohne Registrierung nutzbar und rund um die Uhr verfügbar.

Quelle: www.oerbw.de
<https://oer.digll-hessen.de>



Willkommen bei der Hamburg Open Online University!



Quelle: www.hoou.de
www.oernds.de

Seite 20

Auch in Deutschland gibt es bereits einige OER Repositorien

ZOERR

Hinter ZOERR verbirgt sich das „Zentrale OER-Repository der Hochschulen in Baden-Württemberg“. An ihm sind 13 Universitäten, Hochschulen und Institute aus Baden-Württemberg beteiligt. Hier kann man sowohl nach OER für die eigene Nutzung suchen, als auch eigene OER hochladen lassen. Da sich das Repository erst seit Ende 2017 im Betrieb befindet, ist die vorhandene Datenmenge noch nicht sehr hoch.

HOOU

Entstanden aus einer Initiative des Hamburger Bürgermeisters Olaf Scholz, der Hamburg an die Spitze der OER-Bewegung sehen wollte, entstand die HOOU – die Hamburg Open Online University. Ein Zusammenschluss aus 6 Hamburger Hochschulen, dem UKE und dem Medienkontor Hamburg.

Bürgerinnen, Bürger und Angehörige der Hamburger Hochschulen bearbeiten und erforschen gemeinsam wissenschaftliche Projektthemen, die die breite Öffentlichkeit interessieren.

Daraus entstanden ein Portal

OER Späti

Repository hessischer Hochschulen, Projektstart 1.2.2019, Online seit Frühjahr 2020

OER-Portal Niedersachsen

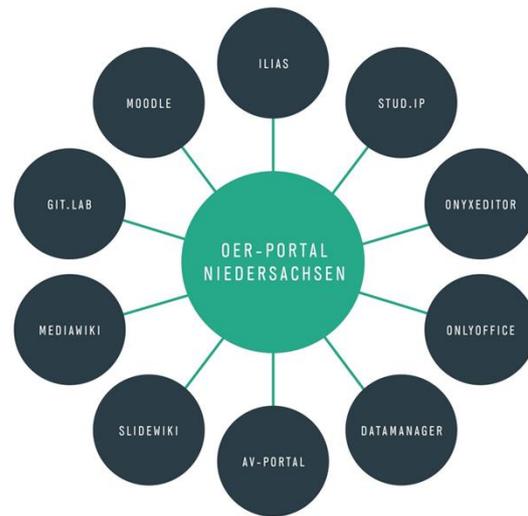
Repository niedersächsischer Hochschulen, mit Förderung durch MWK. Projektstart. 01.09.2019, Online seit Anfang April 2020

In der **Länderübergreifende OER Repo AG** haben sie die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, NRW, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein zusammengetan, um die Entwicklung und Verbreitung von OER im Hochschulbereich weiter voranzutreiben. Hierzu gehören auch regelmäßige, virtuelle Treffen, in denen von den aktuellen Arbeitsvorhaben in den einzelnen Ländern berichtet und gemeinsame Projekte entwickelt werden. Wichtig ist hierbei, dass die Projektergebnisse, bspw. der Quellcode des OERSI, auf Gitlab frei verfügbar zur Nachnutzung veröffentlicht werden.

OER-Portal Niedersachsen



OER-Portal Niedersachsen	
Laufzeit	48 Monate (bis 7/2023)
Förderung	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Fördervolumen	Σ 2,6 Mio. (davon 1,2 Mio. TIB)
Partner	<ul style="list-style-type: none"> • TIB - Projektleitung • ELAN e.V. • HIS-HE • Univ. Osnabrück • HS Emden/Leer • Stud.IP e.V.



Seite 21

Auch wenn wir hier in Baden-Württemberg sind, hier ein kurzer Blick auf das OER-Portal Niedersachsen

Die Projektleitung des OER-Portal Niedersachsen liegt bei der TIB, die das Projekt mit 6 weiteren Partnern durchführt und gefördert vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Gestartet ist das Projekt am 01.09.2019 und bereits im April 2020, mitten im Corona bedingten Umstieg auf die digitale Lehre ist das Portal online gegangen. Zukünftig werden die Materialien aller Projekte, die vom MWK in Niedersachsen gefördert werden, über das OER-Portal für alle zugänglich sein. Damit kommt Niedersachsen einer Forderung der UNESCO aus ihrer Erklärung zu OER vom November 2019 nach:

UNESCO Erklärung zu OER vom November 2019

(5) Eine wesentliche Voraussetzung für die Umsetzung von SDG 4 sind kontinuierliche Investitionen und Maßnahmen im Bildungsbereich durch Regierungen und gegebenenfalls andere wichtige Bildungsakteure zur Erstellung, Pflege, regelmäßigen Aktualisierung, Gewährleistung von inklusivem und chancengerechtem Zugang und effektiver Nutzung von hochwertigen Bildungs- und Forschungsmaterialien sowie Studiengängen.

Quelle: https://www.unesco.de/sites/default/files/2020-05/2019_Empfehlung%20Open%20Educational%20Resources.pdf

Erschließung und Qualitätssicherung von Open Educational Resources



Erschließung

- Sacherschließung durch Fachreferate und/oder Fach-Communities
- Entwicklung eines Metadatenstandards für OER
- Vergabe von qualitätvollen Metadaten
- Entwicklung und Vernetzung von Nachweisinstrumenten (Repositorien, Bibliothekskataloge)
- Entwicklung von kontrollierten Vokabularen und Aufbau von Suchmaschinen

Qualitätssicherung

- Entwicklung eines Qualitätsstandards der Einrichtung
- Festlegung der Standards für die Aufnahme in das hochschuleigene Repository



Quelle: <https://open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/>

Seite 22

Erschließung und Qualitätssicherung von OER Erschließung

Vor der Suche nach OER steht natürlich deren inhaltliche Erschließung, ohne die eine sinnvolle sachliche Suche nicht möglich ist.

Der Aufnahme von OER in das Erwerbungsprofil der Bibliothek schließt sich die Sacherschließung des Inhalts durch die Fachreferate und/oder die Fach-Community an.

Um hier auch über Einrichtungsgrenzen hinweg zu aussagekräftigen Suchergebnissen zu kommen, stellt die Entwicklung eines einheitlichen Metadatenstandards für OER und dessen Etablierung in der Praxis eine wichtige Voraussetzung für den Sucherfolg dar.

Denkbar wäre hier ein „OER-Metadatenservice“, bei dem die Bibliothek die Vergabe von qualitätvollen Metadaten sowie die Erschließung nach einheitlichen Vokabularen für die OER der eigenen Einrichtung übernimmt.

In diesem Zusammenhang könnte auch gleich die Überleitung der OER in das hochschuleigene Repository erfolgen. Repositorien und Bibliothekskataloge sollten zur Vereinfachung von Suchen untereinander vernetzt und entsprechende OER-Suchmaschinen entwickelt werden.

TULLU-Regel

Ersteller von OER sollten bei deren Veröffentlichung mindestens die TULLU-Regel anwenden. Hinter TULLU verbergen sich

der Titel – also der Name des Materials

der/die UrheberIn – der Name des Erstellers/der Erstellerin

die Lizenz – unter welcher die weitere Nachnutzung gestattet ist

der Link – unter dem man den vollständigen Lizenztext findet

sowie den Ursprungsort, also die Angabe, woher das Material ursprünglich stammt

Nur so lässt sich der Inhalt eindeutig einem Ersteller zuordnen.

Quelle: Borski, S., Muuß-Merholz, J. (2016). OER leichtgemacht mit der TULLU-Regel. Online verfügbar unter <https://open-educational-resources.de/oer-tullu-regel/>

Qualitätssicherung

Um eine gleichbleibende Qualität von OER zu gewährleisten kann ein einheitlicher Qualitätsstandard für die gesamte Einrichtung erarbeitet und abgestimmt, sowie die dazu verwendeten Methoden (Peer Review, Open Peer Review... etc.) festgelegt werden. Dieser Standard kann auch einheitliche Regelungen für die Aufnahme von OER in das institutseigene Repository umfassen.

Publikation und Langzeitarchivierung von Open Educational Resources



Publikation

- Unterstützung bzw. Umsetzung des Publikationsprozesses von OER durch die Bibliothek
- Entwicklung von Unterstützungsinstrumenten für die Veröffentlichung und Nutzung von OER
- Bereitstellung technischer Werkzeuge zur Erstellung von OER

Langzeitarchivierung

- Implementierung einer Langzeitarchivierungsstrategie und eines Langzeitarchivierungssystems für OER

Seite 23

Publikation und Langzeitarchivierung von OER

Publikation

Bibliotheken können auch bei der Publikation von OER unterstützen. Möglich ist hierbei die Bereitstellung von Unterstützungsinstrumenten wie Templates, Anleitungen, Arbeitsabläufen oder technischer Rahmenkonzepte genauso, wie die Bereitstellung der neuesten technischen Werkzeuge (Tools) für die Erstellung beispielsweise auch von audiovisuellen OER. Sie können aber auch gleich den gesamten OER-Publikationsprozess für Angehörige der Hochschule übernehmen. Sie könnten hierbei Aufgaben wie die Vergabe der Metadaten, den Lizenzcheck, den Upload in ein Repository bis hin zum Nachweis der einzelnen abgeleiteten OER Versionen übernehmen. Dies würde langfristig auch zu Veränderungen im wissenschaftlichen Publikationswesen im Hochschulbereich führen.

Langzeitarchivierung

Neben der Bereitstellung und dem Zugang zu OER stellt die Implementierung einer Langzeitarchivierungsstrategie und eines Langzeitarchivierungsprogrammes ein weiteres, wichtiges Handlungsfeld für Bibliotheken dar. Sie können hierbei auf bereits in der Vergangenheit gewonnene Erfahrungen zurückgreifen und so eine dauerhafte Verfügbarkeit einer Ressource und deren Versionen gewährleisten.

Management und rechtliche Aspekte von Open Educational Resources



Management von OER

- Einführung eines Contentmanagementsystems
- Administrierung neu entstandener Versionen
- Mitarbeit an der Entwicklung von Impact-Messinstrumenten

Informationsangebote zu rechtlichen Aspekten von OER

- Lizenz- und Urheberrecht
- Creative Commons Lizenzen
- Nutzungsrechte und Mixen unterschiedlicher Lizenzen

Seite 24

Management und rechtliche Aspekte von OER

Management von OER

Für das Management von OER ist die Einführung eines Contentmanagementsystems erforderlich. Der Unterschied zu bisherigen Bestandsmanagementsystemen besteht darin, dass dieses in der Lage sein muss, auch die neu entstandenen Versionen einer Ressource zu verzeichnen UND sie auch auf ihre Ursprungs-Ressource zurückzuführen.

Damit verbunden ist die Entwicklung von Impact-Messinstrumenten, die auf der Verbreitung und Nachnutzung einer Ressource beruhen und nicht auf dem Abruf/Download oder der Zitation. Diese neuen bibliometrischen Instrumente sind für den Reputationsgewinn der Wissenschaftler unerlässlich.

Rechtliche Aspekte von OER

Bei der Klärung der rechtlichen Aspekte von OER ist hier natürlich zuerst an Informationen zum Lizenz- und Urheberrecht zu denken, wobei beim Urheberrecht natürlich der Focus auf dem Bereich der Hochschullehre liegt. Welche Möglichkeiten gibt es hier und wo liegen die Grenzen?

Aber auch im Zusammenhang mit der Nutzung der Creative Commons-Lizenzen besteht noch ein hoher Informationsbedarf.

Welche Nutzungsrechte werden mir vom Rechteinhaber durch die Vergabe einer Creative Commons-Lizenz eingeräumt? Und welchen Einfluss hat dies auf meine Nutzung?

Was muss ich bei der Veröffentlichung einer OER beachten, wenn das Material, das ich benutzt habe, unterschiedlich lizenziert ist? Wie darf ich es überhaupt verwenden und unter welcher Lizenz kann ich meine eigene OER dann stellen? Von vornherein nur Material EINER Lizenzart erleichtert am Anfang hier die eigene Arbeit und die spätere Nachnutzung sehr.

Schulungen zum Thema Open Educational Resources



Einführungsveranstaltungen
zu OER und der Kultur des
Teilens

Didaktische Konzepte

Best-Practice Beispiele für
den Einsatz von OER in der
Hochschullehre

Werkzeuge für die OER
Erstellung

Rechtliche Aspekte /
Creative Commons
Lizenzen

Seite 25

Ein weiterer wichtiger Bereich sind **Schulungen zum Thema OER**

Bibliotheken bieten bereits jetzt ein vielfältiges Angebot an Schulungen rund um die Nutzung der Bibliothek, Suchstrategien oder Literaturverwaltungsprogrammen an. Diese Schulungen ließen sich um weitere Bausteine aus dem Bereich der OER erweitern. Themen könnten beispielsweise sein:

Einführungsveranstaltung zu OER

Eine Einführungsveranstaltung, die die Idee und die Hintergründe zu OER und der Kultur des Teilens in den Kontext der Hochschullehre stellt.

Didaktische Konzepte

Die Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten, die OER innerhalb der Lehre bieten, sind Studierenden und Lehrenden zur Zeit noch weitestgehend unbekannt. Anhand praktischer Beispiele und deren Anwendung können didaktische Konzepte vorgestellt werden, die zur Nachahmung anregen und damit die Nachnutzung von OER erhöhen.

Werkzeuge für die Erstellung von OER

Neben textbasiertem Material umfassen OER auch Audio-, Video und Animationsformate. Für deren Erstellung bieten sich eine Vielzahl kostenpflichtiger aber auch kostenfreier und frei lizenzierter Softwareprodukte an. Diese können vorgestellt und in der Veranstaltung auch selbst ausprobiert werden. Nach dem Wesen der freien Zugänglichkeit von OER und deren reibungslosen Austausch zwischen unterschiedlichen Systemen sollte bei der Erstellung besonders auf die Verwendung freier (Open Source) Software geachtet werden.

Rechtliche Aspekte / Creative Commons Lizenzen

Auf den ersten Blick vielleicht ein wenig verwirrend, werden mit der Vergabe der Creative Commons Lizenzen dem Nutzer vom Rechteinhaber die Rechte eingeräumt, die benötigt werden, um die Nutzungsfreiheiten der OER als 'Some rights reserved / Einige Rechte vorbehalten' zu nutzen. Welche dies im Einzelnen sind und wie man Material lizenziert, in dem unterschiedliche Lizenzen zum Tragen kommen, können hier Thema sein.

Sie sehen... ein breitgefächertes Angebot an neuen Möglichkeiten für Bibliotheken ... die sich auch jetzt online gut umsetzen ließen...



OER im Hochschulbereich

Fachexpertise von
Bibliotheken

OER-Policy

Anreiz- und
Unterstützungsmaßnahmen

Bild von Anja Lorenz [IMG_20160228_093358](#) unter der Lizenz CC-BY 2.0 via flickr

Seite 26

Das Potential von OER im Bereich der Hochschullehre ist zwar bereits erkannt worden, kann und sollte – auch im Hinblick auf den aktuellen Umstieg/Einstieg in die Online-Lehre aber noch deutlich ausgebaut werden.

Dabei kann die vorhandene Fachexpertise von Bibliotheken genutzt werden, um die Nutzung und Verbreitung von OER an der Hochschule zu fördern.

Analog zu einer bereits bestehenden Open Access-Policy sollte eine OER-Policy an der Hochschule etabliert werden, die die Etablierung von OER unterstützt.

Der Erfolg bei der Verbreitung von OER an Hochschulen wird ganz entscheidend von den Anreiz- und Unterstützungsmaßnahmen der Hochschulen abhängen, zu denen Bibliotheken durch vielfältige Serviceangebote beitragen können

Ganz am Anfang, als ich begann, mich mit dem Thema OER und Bibliotheken zu beschäftigen, bin ich auf ein Zitat aus dem Jahr 2012 gestoßen:

„Bibliothekare können einen wertvollen Beitrag zu OER-Projekten leisten, nur ist dies sowohl auf Seiten der Bibliotheken, als auch der OER-Projekte noch zu wenig bekannt“.

Vgl. Bueno-de-la-Fuente et al. (2012), The roles of libraries and information professionals in Open Educational Resources (OER)

Ich denke... auch wenn sich seitdem bereits einiges geändert hat... da geht noch mehr!

Vielen Dank!

Hinweis



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative Commons Lizenz CC BY 3.0 de](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/)

Alle Logos sind urheberrechtlich geschützt. Die Abbildungen von Sabine Stummeyer stehen unter einer Creative Commons Lizenz CC BY 3.0 de. Alle anderen Abbildungen unterliegen je eigenen Bedingungen, die jeweils dort angegeben sind.

 @BIBBinchen

LEIBNIZ-INFORMATIONSZENTRUM
TECHNIK UND NATURWISSENSCHAFTEN
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



MEHR INFORMATIONEN

www.tib.eu

Kontaktdaten

Sabine Stummeyer

T 0511 762-2928 sabine.stummeyer@tib.eu

ORCID iD <https://orcid.org/0000-0003-4578-7049>

Bitte so zitieren:

Open Educational Resources: Chancen und Herausforderungen im Hochschulbereich. Von Sabine Stummeyer / TIB Hannover lizenziert unter



Creative Commons Namensnennung 3.0 Deutschland
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de>

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft